

## AUSFLUG

### Wien und Wein

Mit einer Rebfläche von 678 Hektar und 320 Weingütern innerhalb der Stadtgrenzen weist Wien als einzige Metropole der Welt ökonomisch bedeutenden Weinbau auf. Traubenkernefunde belegen, dass hier bereits die Kelten ab 500 v. Chr. aus wilden Reben Wein gewonnen haben. Heute wird dieser nach wie vor hauptsächlich beim Heurigen in Grinzing, Sievering, Neustift, Stammersdorf, Strebersdorf und Oberlaa getrunken.

Der Anteil der Weissweinproduktion liegt derzeit bei 82 Prozent, wobei die Sorte Grüner Veltliner 27 Prozent des Gesamtvolumens ausmacht. Beste Bedingungen für frische, finessenreiche Weissweine bieten die Ausläufer des Wienerwaldes entlang der Donau mit Schiefer-, Schotter-, Löss- und Lehm Böden. Tatsächlich bringt Wien heute viele qualitativ hochstehende Weine hervor.



Probieren Sie einmal einen «Gemischten Satz Nussberg Alte Reben» 2003 («gemischter Satz» steht für einen Weisswein aus verschiedenen Rebsorten) vom Weingut Wieninger ([www.wieninger.at](http://www.wieninger.at)), das am nördlichen Rand von Wien gleichzeitig ein Buschenschank (Besenbeiz) führt. Die «Wiener Trilogie» 2003 aus Zweigelt, Merlot und Cabernet beweist, dass hier selbst der Rotwein Fortschritte gemacht hat. Schöne Weine bringt auch der Winzer Zahel ([www.zahel.at](http://www.zahel.at)) auf seinem 15 Hektar grossen Weingut hervor. Empfehlenswert ist beispielsweise der «Nussberg Grande Reserve» von 2003 mit neun verschiedenen Traubensorten und einer goldenen Farbe oder der St. Laurent. rw



# WIEN

Wie kaum eine Metropole verbindet Wien Tradition mit kreativer Modernität. Wegen Mozart lohnt sich dieses Jahr ein Besuch ganz besonders.

Sie werden den schönsten Blick über Wien haben», verspricht Helga Chmel und macht uns den Mund wässrig: «Die Stadt liegt Ihnen zu Füssen.» Ganz ohne Schweißstropfen ist die exquisite Sicht an diesem heissen Frühsommertag allerdings nicht zu haben. Auf dem knapp zweistündigen Spaziergang durch die Welt der Ringstrassenpaläste lässt die versierte Stadtführerin die Faszination des imperialen Wien aufleben, erzählt begeistert von der Architektur und dem Leben in den prächtigen Palais und öffnet uns den Blick für Dinge, an denen wir sonst eher achtlos vorbeigegangen wären. Mitten im hektischen, modernen Verkehr tauchen wir ein in eine längst vergangene Zeit, beginnen vom fürstlichen Glanz zu träumen – so als sässen wir im Zweispänner, der gleich um die Ecke rollt.

Beim Höhepunkt hat Helga Chmel nicht zu viel versprochen: Vom Dach des Naturhistorischen Museums – übrigens von Gottfried Semper, dem Erbauer der ETH Zürich, geplant – öffnet sich in der Tat ein packender Blick auf Wien, insbesondere auf die nahe innere Stadt mit ihren engen, gepflasterten Gässchen, den beschaulichen Plätzen und imposanten historischen Gebäuden. End-



An Mozart führt dieses Jahr in Österreichs Hauptstadt (fast) kein Weg vorbei.

lich versteh ich, weshalb meine Füsse so schmerzen. Österreichs Hauptstadt breitet sich mit ihren 1,9 Millionen Einwohnern über eine riesige Fläche aus, im Osten bis hin zu den sanften Hügeln mit ihren ausgezeichneten Weinen. Selbst für erfahrene Besucher gibt es in Wien viel und immer wieder Neues zu entdecken.

### Nostalgie und Moderne

Die wohl beste Art, dies auf spassvolle und zugleich lehrreiche Weise zu tun, sind die «Wiener Spaziergänge» ([www.wien.guide.at](http://www.wien.guide.at)). Mehr als 50 werden inzwischen angeboten. Das Spektrum reicht vom Besuch der klassischen Sehenswürdigkeiten bis zu «Muslime in Wien – zwischen Tradition und Moderne». Wer Lust hat, kann sich

durch die legendären Kaffeehäuser verführen lassen oder auf den Spuren des «Dritten Mann» durch die Kanäle schleichen.

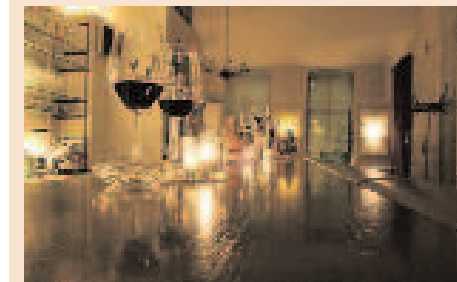
Die Vielfalt der Spaziergänge ist nicht zuletzt auch Beleg dafür, dass in Wien längst nicht nur Nostalgie-Fans auf ihre Kosten kommen. Kaum eine Metropole im Herzen Europas kann es mit dem Facettenreichtum dieser Stadt aufnehmen. Wien hat längst auch ein modernes, weltoffenes Gesicht, das zu entdecken mindestens so spannend ist. Auf kulturellem Gebiet gibt Wien europaweit den Ton. Galerien mit Werken zeitgenössischer Maler schiessen wie Pilze aus dem Boden. Auf grossen und kleinen Bühnen werden Trends gesetzt, und nicht nur in der Musik zeigt man sich experimentierfreudig. Das Museumsquartier – ein unvergleichlicher Treffpunkt der Menschen – hat diesen Kulturboom zusätzlich gefördert.

### Vergnügliche Mozartmania

Noch bis Ende Jahr steht Wien im Banne eines Mannes: Zu seinem 250. Geburtstag ist Wolfgang Amadeus Mozart in der Stadt omnipräsent – auf eine sympathische, keineswegs aufdringliche Art. Wer sich ihm entziehen will, kann das. Den anderen präsentiert sich das Genie auf eine lebendige, fröhliche Art. Immer wieder begegnet man dem Musiker, entdeckt quasi mit ihm zusammen die Stadt und lässt sich von seiner scheinbar leichten Musik faszinieren: Mit Mozart macht Wien doppelt Spass! Keinesfalls verpassen sollte man das prächtig renovierte Mozarthaus an der Domgasse, das einen faszinierenden Einblick in die Lebensumstände des Genies gewährt. rfx ◆

Wien und über 80 Städte in Europa mit Frantour.

## ST-CITYTIPS



### Restaurants

#### KRISTIANS MONASTIRI

[www.kristians.at](http://www.kristians.at)  
Neustiftgasse 16, 1070 Wien  
Tel. 0043 (0)1 / 526 94 48

Das in einem Innenhof im Stil einer italienischen Pergola untergebrachte Restaurant (Bild oben) mit einem Sommergarten bietet eine schöne Wein- und Menükarte mit vielen österreichischen Spezialitäten.

#### RESTAURANT WALTER BAUER

Sonnenfelsgasse 17, 1010 Wien  
Tel. 0043 (0)1 / 512 98 71  
Eines der exquisitesten Restaurants Wiens, zeichnet sich durch individuelle Kreationen aus. Internationale Menükarte, die österreichische Wurzeln nicht verleugnet. Hervorragende Auswahl an Weinen und Schnäpsen.

#### ZU EBENER ERDE UND ERSTER STOCK

[www.zu-ebener-erde-und-erster-stock.at](http://www.zu-ebener-erde-und-erster-stock.at)  
Burggasse 13, 1070 Wien  
Tel. 0043 (0)1 / 523 62 54  
Im gemütlichen Gründerzeithaus im lebendigen Stadtteil Spittelberg (beim Museumsquartier) serviert man im Beisel zu Ebener Erde Wiener Schmankerl. Im Biedermeier-Restaurant im ersten Stock lockt kreative österreichische Küche. Abends reservieren.

#### ZUM SCHWARZEN KAMEEL

[www.kameel.at](http://www.kameel.at)  
Bognergasse 5, 1010 Wien  
Tel. 0043 (0)1 / 533 81 25 12  
Traditionsreiches Lokal, das sich auf gehobene österreichische Küche spezialisiert hat.

Das prächtige Jugendstil-Ambiente strahlt den Glanz früherer Zeiten aus. Bevor man das Restaurant betritt, sollte man sich unbedingt die Zeit nehmen, im angegliederten Verkaufsladen zwischen Weinen und süssen Köstlichkeiten zu stöbern.

### Hotel

#### RATHAUS – WEIN & DESIGN

[www.hotel-rathaus-wien.at](http://www.hotel-rathaus-wien.at)  
Lange Gasse 13, 1080 Wien  
Tel. 0043 (0)1 / 400 11 22  
Einzigartige Herberge nahe beim Museumsquartier, sehr geschmackvoll eingerichtet. Die 33 klassisch-modernen Zimmer werden von österreichischen Top-Winzern in Partnerschaft betreut. An der Wein-Bar erhält man ausgezeichnete einheimische Weine ausgeschenkt. Sehr gastfreundliches Personal.

### Aktuelle Ausstellungen

#### ALBERTINA

[www.albertina.at](http://www.albertina.at)  
Albertinaplatz 1, 1010 Wien  
Tel. 0043 (0)1 / 534 83 540  
Die offizielle Ausstellung der Stadt Wien zum Mozartjahr sollte man nicht verpassen (noch bis 20. September). Sie zeigt Leben und Werk des Komponisten, eingebettet in die damalige Zeit. Lohnenswert ist zudem die Ausstellung zu einem der Libretisten Mozarts, Lorenzo Da Ponte, im Jüdischen Museum an der Dorotheergasse 11 (bis 17. September).

